Reisebericht Ungarische Tiefebene

30. April bis 7. Mai 2016

Eine Naturus-Reise

naturus GmbH
Naturkundliche Reisen & Faunistik

Peter Wiprächtiger | Schützenweg 8 | CH–6247 Schötz
Tel: ++41 41 980 18 36 | Fax: ++41 41 980 01 28
www.naturus.ch | peter.wipraechtiger@bluewin.ch

Bericht: Pius Kunz
Fotos: Elisabeth Bossart, Pius Kunz

Reisebericht Ungarische Tiefebene
30. April bis 7. Mai 2016

Samstag, 30. April
Wetter: In der Schweiz leicht bewölkt, recht frisch. In Ungarn sonnig und warm, ab und zu einige Wolken am blauen Himmel.

Treffpunkt frühmorgens um 5.50 Uhr am Check-in 3 in Kloten. Nach kurzer Begrüssung stürzen wir uns ins Gedränge und lassen das übliche Prozedere über uns ergehen. Pünktlich um 7.35 Uhr startet unsere vollbesetzte Fokker 100 und schon bald bewundern wir von oben die weissen Gipfel der österreichischen Alpen. Nach einem sehr ruhigen Flug Landung in Budapest um 8.45Uhr. Schon bald liegt die Stadt hinter uns, in ruhiger Fahrt geht es nun im Bus ungefähr 2 Stunden Richtung Osten. Die Autobahn ist gesäumt mit Sträuchern und lockeren Baumbeständen, weiss leuchtet der blühende Weissdorn und goldgelb prangen die grossen Rapsfelder. Wir queren ein paar Dörfer und entdecken die ersten Storchenhorste. Das Hotel Balneum, unmittelbar nach der Überquerung der Theiss, erreichen wir um 11.15Uhr. Einchecken, Picknick und schon starten wir um 13Uhr zur ersten Exkursion auf dem Theiss-Damm bei Poroszlo. Eine Gruppe wendet sich zuerst zum Beobachten in südlicher Richtung und folgt dem Damm erst später Richtung Norden. Sechs verschiedene Reiher- und drei Seeschwalben-Arten lassen sich beobachten. Im nahen Gebüsch singt mehrmals eine Sperbergrasmücke, ab und zu zeigt sie sich auf den obersten Zweigen. Andrea entdeckt zur Freude aller ein Blaukehlchen und die Anwesenheit eines Schwarzspechtes in einer grossen Weide erstaunt einige von uns. Der vielseitige Gesang des häufigen Schilfrohrsängers ist noch

etwas gewöhnungsbedürftig. Pausenlos ruft die Rotbauchunke und viele Tagfalter sind unterwegs, dabei auch Osterluzei – und Segelfalter. Um 17 Uhr Abfahrt zum Spar in Tiszafüred und Einkauf des Picknicks. Zurück beim Hotel Balneum kurz vor 18 Uhr. Der lange Tag wird abgeschlossen mit dem reichhaltigen und köstlichen Büffet im angenehmen Ambiente des Speisesaals.

Sonntag, 1. Mai
Wetter: Am Morgen noch recht kühl, dann ziemlich sonnig, etwas Wind. Gegen Mittag warm und schwül, am späteren Nachmittag zunehmend bedeckt, aber warm.

Abfahrt mit Car 8.15Uhr. Die knapp 30 Minuten dauernde Fahrt führt uns erstmals durch die

Puszta Richtung Osten nach Hortobagy – Halasto, zu den grossen Fischteichen. Bis unser Extrazügli bereit ist, beobachten wir in der Nähe des Zentrums. Um 9.30 startet das lottrige Bähnchen, vorbei an offenen Wasserflächen, Röhrichtfeldern, Gräben und Weidengebüsch. An der Endstation teilen wir uns in zwei Gruppen auf. Die eine steigt auf den hohen Beobachtungsturm, die andere beobachtet eher ostwärts. Löffler fliegen nahe an uns vorbei und alle drei Sumpfseeschwalben lassen sich sehr gut beobachten. Wunderschön die Weissflügelseeschwalbe und die Zwergmöwe im Azurblau des Himmels. Rot – und Schwarzhalstaucher sind auf Nahrungssuche und aus dem Röhricht vernimmt man den kennzeichnenden Ruf der Bartmeise. Ab und zu fliegt eine vorbei oder klettert im wogenden Schilf ganz nach oben. Ein grosser Trupp Alpenstrandläufer fliegt vorbei und landet in südlicher Richtung auf einer Landzunge. Zwei Seeadler kreisen hoch über dem Wasser. Während der Mittagspause an der Endstation zeigt sich mehrmals eine Klappergrasmücke und ein ziehender Fischadler wird entdeckt. Den ganzen Nachmittag nehmen wir uns Zeit, an

verschiedenen Stellen beobachtend wieder zurück zum Zentrum zu wandern. Ab und zu vernehmen wir den dumpfen Ruf der Rohrdommel, eine fliegt am Rand eines Schilffeldes. Von einer Beobachtungsplattform beobachten wir verschiedene Limikolenarten und in einem abgelassenen Fischteich, dessen schlickiger Boden von hunderten von toten Teichmuscheln übersät ist, sitzt etwas verlassen eine Raubseeschwalbe. Elisabeth wird an einem Kanal von einem Fischotter überrascht. Im vernässten Gelände kurz vor dem Zentrum zeigen sich noch ein paar Sichler. Um 17 Uhr Abfahrt des Busses, nach einer knappen halben Stunde Ankunft beim Hotel. Nach einer eindrücklichen Exkursion mit unglaublichen 92 beobachteten Vogelarten freuen wir uns zuerst auf ein kühles Bier, dann auf eine erfrischende Dusche und schliesslich auf ein gemütliches Nachtessen.

Montag, 2. Mai

Wetter: In der Nacht etwas Regen, am Morgen noch kühl und bedeckt, gegen Mittag wird es recht heiss und schwül, gegen Abend aufziehende Wolken, aber kein Regen.

Abfahrt 8.15Uhr. Etwas überraschend steht plötzlich Janos Vilagosi vor dem Hotel. Darum fahren wir jetzt nicht wie vorgesehen westwärts, sondern gut 15km in östlicher Richtung, biegen dann nach Süden ab, Richtung Nagyivan. Wir beobachten unter Leitung von Janos den ganzen Tag am westlichen Rand der Hortobagyi, in der Puszta. Unser Weg führt durch extensives Weideland, vorbei an Gräben und ab und zu ein paar Gebäuden. Begleitet vom Gesang der Feldlerche machen wir uns auf die Suche nach den streng geschützten

Grosstrappen. Zuerst erfreut uns aber ein Steinkauz auf einem Hausdach. Für Aufregung sorgt ein ruhig kreisender Kaiseradler und tatsächlich, recht weit entfernt fliegen Grosstrappen vorbei. Im Gänsemarsch geht es quer durch eine Wiese. Die bald entdeckte Gruppe von Trappen stellt sich nach genauem Hinschauen als Kranichtrupp heraus. Schliesslich zeigt sich weit entfernt ein grösserer Trupp der gesuchten Art, einige Männchen sind mit der Balz beschäftigt. Auf dem Weg zurück zum Bus stolziert längere Zeit eine Grosstrappe ziemlich nahe vor uns auf dem Strässchen. Nach einer kurzen, teilweise etwas waghalsigen Busfahrt vorbei an grossen Schlaglöchern, machen wir neben der Csarda Kaparo Mittagspause.

Um 13.15Uhr starten wir zur Nachmittagsexkursion. Nach ein paar Fahrminuten steigen wir aus, queren einen kleinen Weiler und bewundern vor uns die grosse Rotfussfalken-Kolonie. Ein herrlicher Anblick. Viele jagen in elegantem Flug nach Insekten, andere sitzen vor ihren Nistkästen. Ein Schäfer führt seine Herde durch die extensiven Weiden. Schwarzkehlchen und Wiedehopf werden beobachtet und es ist mir immer noch schleierhaft, wie Daniel im Astgewirr den Pirol entdecken konnte, den wir mehrmals haben singen hören. Mit dem Bus fahren wir vorbei an der uns schon bekannten Csarda, und ca. 500m Richtung Tiszafüred.Ein Feldweg führt dort zu einem Bauernhof, links und rechts liegen grössere Feldgehölze, in denen sich gemischte Brutkolonien von Rotfussfalken und Saatkrähen befinden. Über das „Moorbad“ von Dunja erzähle ich hier keine weiteren Details, etwas Diskretion darf man ja von uns schon erwarten! Hinter dem Bauernhof wagen

sich einige Todesmutige auf den wackligen Beobachtungsturm und können noch Bekassine, Moorente und Bruchwasserläufer entdecken. Nach kurzem Picknick-Einkauf beim Spar in Tiszafüred kommen wir um 17.20 Uhr beim Hotel an. Es sieht nach Regen aus.

Dienstag, 3. Mai
Wetter: Teilweise bedeckt, trotzdem recht hell, etwas Wind, Temperatur angenehm, am Nachmittag zunehmend stärker bewölkt, aber kein Regen.

Abfahrt beim Hotel um 8.15Uhr. Fahrt nach Poroszlo, dann über schmale Strassen nach Egerlöwö – Borsodivanka – Mesökövesd – Noszvai. Die Strasse ist oft gesäumt von Sträuchern und Bäumen, es geht vorbei an Pappelwäldchen, gelb leuchtenden Rapsfeldern, Weiden und Äckern, im Hintergrund das Bükk-Gebirge. Wir treffen im Exkursionsgebiet, südlich des Bükk-Nationalparkes, um 9.10 Uhr ein. Das Gebiet ist stark strukturiert von

Hecken und Wäldern, es gibt Rebberge, Wiesen und Äcker, es ist auch für Botaniker sehr spannend. Mehrmals hören wir den Wendehals rufen, Kernbeisser und Neuntöter zeigen sich. Ein Schwarzstorch fliegt vorbei und weit entfernt zieht ein Schreiadler. Längere Zeit narrt uns eine Sperbergrasmücke. Immer, wenn sie kurz vor ihrem Singflug im Strauch hochsteigt, lässt sie sich für einen Moment gut beobachten. Am Rand eines kleinen, abgeschlossenen Tälchens machen wir Mittagspause. Am Nachmittag gehen wir zuerst ein Stück zurück und folgen dann einem Waldweg, der auf eine Anhöhe führt. Dort bietet sich ein herrlicher Ausblick: Vor uns ein paar Rebberge, sanfte Hügel und weiter entfernt die beginnende Ebene. Wir beobachten diverse Schmetterlingsarten und einige warten geduldig, bis sich die Smaragdeidechsen wieder aus ihren Verstecken hervorwagen. Weil graue Regenwolken aufziehen, machen wir uns etwas früher auf den Rückweg. Abfahrt in Noszvaj 15.45Uhr. Zurück im Hotel um 16.45Uhr. So bleibt auch für Apero und Vogelliste noch genügend Zeit.

Mittwoch, 4. Mai
Wetter: Morgen kühl und leicht bedeckt, dann aber aufkommende Sonne, recht warm, etwas Wind;

Abfahrt zur üblichen Zeit, heute wieder unter der Leitung von Janos Vilagosi. Nach einer knappen Stunde Fahrt Richtung Debrecen quer durch den Nationalpark Hortobagy erreichen wir das Ziel der Vormittagsexkursion: Ein Feuchtgebiet einige hundert Meter westlich von Balmazujvaros. Wir beobachten in der Nähe eines Bauernhofes, umgeben von mehr oder weniger intesiven Weiden. In der näheren Umgebung auch Gräben, Feldgehölze und kleinere Wäldchen mit vielen Laubbäumen. Zuerst zieht uns ein Paar Adlerbussarde in seinen Bann. Sie jagen nach Zieseln. Aber was wir dann in der vernässten Wiese und dem seichten Feuchtgebiet vor uns zu sehen bekommen, das ist einzigartig. Da wimmelt es von Vögeln. Neben Zwergmöwen, Seeschwalben, Reihern und mehreren Entenarten können wir 10 verschiedene Limikolenarten beobachten. Einmalig die vielen balzenden Kampfläufer-Männchen, jedes in einem noch exklusiveren Balzkleid. Und dann entdeckt Heidi gar noch einen Sumpfläufer, der sich aber nur kurz beobachten lässt. Auch 2 Rotkehlpieper, die zuvor mit ihrem Ruf auf sich aufmerksam gemacht haben, werden entdeckt. Um 11.45 Uhr fahren wir mit dem Car ins Zentrum von Balmazuijvaros. Dort verpflegen wir uns in einem kleinen Park. Einige Strategen verschwinden schon bald für eine Kaffepause in einer nahen Gartenwirtschaft. Um 13.30 Uhr geht die Fahrt weiter in ein Waldgebiet nördlich der Stadt Debrecen. In einem Eichenwald mit knorrigen alten Bäumen, einzelnen Verjüngungsflächen und Föhren – und Roteichenstangenhölzern zeigt uns Janos Mittel – und Schwarzspecht. Beide Arten können wir wunderschön an ihren Bruthöhlen beobachten. Auch der Halsbandschnäpper ruft nervös in der Nähe seiner Bruthöhle. Um 16.30 Uhr, vor der Abfahrt, verabschieden

wir uns von Janos. Besten Dank, er hat uns tolle Beobachtungen ermöglicht. Müde, aber sehr zufrieden, erreichen wir um 17.45Uhr das Hotel Balneum. Ein weiterer toller Tag.

Donnerstag, 5. Mai
Wetter: Am Vormittag steifer Wind, zunehmend Blau. Im Tageslauf Quellwolken, kurzer Regen und kräftige Böen, am späteren Nachmittag wieder zunehmend sonnig.

8.15 Uhr Abfahrt zum kurzen Picknick-Einkauf. Dann gleiche Route wie am Dienstag. Wir verbringen den ganzen Tag in den grossen Buchenwäldern des Bükk-Nationalparks. Um 9.35 Uhr treffen wir beim Restaurant am Südende des Waldgebietes ein. Die Exkursion führt uns dem Hortal entlang immer tiefer in den Wald. Beim zweiten Steinbruch können wir ein Zippammer-Pärchen beobachten und entdecken einen besetzten Kolkraben-Horst. Auch der Ruf einer Hohltaube ist zu vernehmen. Auf einer grossen besonnten Lichtung machen wir

Mittagspause. Hier hat man eine tolle Sicht auf einige Berggipfel. In der Nähe blüht die Purpurorchis und ein Neuntöter jagt Insekten. Plötzlich fallen ein paar Tropfen. Nach zehn Minuten scheint wieder die Sonne. Am Nachmittag begibt sich ein Teil der Gruppe wieder auf den Rückweg, der andere Teil dringt tiefer in den Wald ein, um den Weissrückenspecht vielleicht doch noch zu entdecken. Bunt-, Schwarz- und Grünspecht können wir sehen, auch der Halsbandschnäpper zeigt sich. Nun bläst aber der Wind immer stärker und es wird langsam etwas unheimlich. Ab und zu krachen grössere Äste zu Boden. Zügig marschieren wir den langen Weg bis zum Ausgang des Waldes zurück. Es bleibt uns noch etwas Zeit, auf dem reich strukturierten Südabhang vor dem Waldrand zu beobachten, inzwischen scheint schon wieder die Sonne. Zwei Wendehälse lassen sich wunderbar beobachten und das riesige „Wiener Nachtpfauenauge“ bleibt uns bestens in Erinnerung. Auch so reicht es noch für einen

sehr guten Kaffee. Um 16.40 Uhr startet unser Car und mit der Sonne im Rücken erreichen wir nach einer Stunde Fahrt unser Hotel.

Freitag, 6. Mai
Wetter: Strahlend blau, wie gewohnt etwas windig, am Nachmittag sonnig und warm.

Abfahrt 8.15Uhr, dann eine halbe Stunde Fahrt in östlicher Richtung. Ca. 8 km vor Hortobagy-Zentrum steigen wir für anderthalb Stunden zum Beobachten aus. Das Gebiet ist sehr abwechslungsreich: Extensive Weiden, Gräben, Gebüschgruppen und Fischteiche. In den nahen Gebüschen entdecken wir Dorn- und Klappergrasmücke, im Hintergrund einmal mehr einige Seeadler. Ganz nah landet ein Purpurreiher im Röhricht. Ein Weiher wird mit grossem Gerät ausgefischt. Unglaublich, welche Mengen an Fisch da herausgeholt werden. Auf dem trocknenden Schlick eines abgelassenen Teiches können wir einige Limikolen entdecken, darunter auch einen Temminck-Strandläufer.

Um 10.10Uhr fährt der Bus weiter nach Hortobagy-Zentrum. Eine gute Stunde bleibt, um sich in den Souvenirläden umzusehen oder eine Kaffeepause einzuschalten. Um 11.20 Uhr Abfahrt nach Tiszacege. Der Weg führt auf schmalen Strassen zuerst nach Egyek, dann etwa 12km in nordöstlicher Richtung. Kurz vor Tiszacege Aufregung, auf einem Elektrodraht entdecken wir

zwei Blauracken, eben erst aus dem Süden zurückgekommen. Um 12Uhr treffen wir, etwas ausserhalb von Tiszacege, im Auengebiet an der Theiss beim Fischbeizli ein. Was uns da nach sehr kurzer Wartezeit serviert wird, ist grosse Klasse. Zuerst eine wunderbare Fischsuppe, von der die meisten schon ziemlich satt sind, dann eine grosse Portion Zander mit Kartoffeln, auch das wäre wunderbar gewesen und zum Dessert gibt's noch einen herrlichen Palatschinken. Dazu guten Weisswein, die von Daniel bestellte Flasche war zwar etwas gar gross. Um 13.25Uhr starten wir zur Nachmittagsexkursion.

Durch dichten Auenwald, Wiesen und Weiden führt der Weg. Mehrmals können wir bei bestem Licht einen Schwarzstorch beobachten, der wohl in dieser Umgebung brütet. Endlich hören wir den schon lange ersehnten, etwas mechanisch klingenden Gesang des Schlag-Schwirls. Es ist nicht einfach, ihn im dichten Gebüsch auch zu Gesicht zu bekommen, aber Heidi schafft auch das mit Bravour. Auch eine botanische Rarität ist auf einer Wiese zu bewundern: Die Ganzblatt-Waldrebe. Vor der Abfahrt um 16.45Uhr reicht es noch für ein erfrischendes Bier im Garten der Halas-Zsarda. Um 17.30 Uhr setzt uns der Bus einmal mehr sicher beim Hotel Balneum ab. Noch ein letztes Mal freuen wir uns auf das abendliche Büffet.

Samstag, 7. Mai
Wetter: Morgens recht kühl, dann der Himmel meist blau mit einigen Wolkenstreifen, etwas Wind.

Da wir erst am Abend zurückfliegen, bleibt uns fast der ganze Tag zum Beobachten. Wir starten um 8.15Uhr mit zwei kleinen Booten vor dem Hotel.

Die Fahrt dauert zweieinhalb Stunden und führt meist durch breite Kanäle und recht grosse Wasserflächen. Aber auch sehr enge Durchgänge mit starker Strömung und tunnelartigem Blätterdach werden passiert. Vorbei an grossen Röhrichtflächen, durch Totarme, gesäumt von dichtem Auenwald. Diverse Reiherarten und Seeschwalben lassen sich beobachten. Langsam tuckern wir an einer grossen, gemischten Kolonie von Grau – und Nachtreihern vorbei. Auch eine grosse Kormorankolonie wird angepeilt. Ab und zu sieht man eine Bartmeise und den Ruf der Beutelmeise hören wir mehrmals. Die Fahrt zeigt uns die grosse Vielfalt dieses Ökosystems an der Theiss. Unsere Boote legen um 10.45Uhr beim Kormoran-Hafen, etwa 3km südlich von unserem Hotel gelegen, an. Nach einer ausgiebigen Mittagsrast machen wir uns um 12.10 Uhr auf unsere letzte Exkursion. Unmittelbar hinter dem kleinen Hafenörtchen liegt eine kleine Wasserfläche mit viel Röhricht. Schilfrohrsänger, Teichhuhn und Neuntöter werden beobachtet. Weil gleichzeitig ein Radrennen stattfindet, verlassen wir den Damm, durchqueren den kleinen Ort Tiszaörveny und beobachten am östlichen Rand des Dorfes. Dort ist ein Kanal, das Weideland beginnt und die Gegend ist durchsetzt mit Bäumen und Sträuchern. Wir hören den Ruf des Wendehalses und auch eine Sperbergrasmücke weckt unsere Aufmerksamkeit. Ein letztes Mal geniessen wir den Gesang der Nachtigall und

Hänfling und Schwarzkehlchen lassen sich gut beobachten. Um 14.30 Uhr fährt der Bus ab und nach kurzer Fahrt stürzen wir uns im Hotel in Reisemontur. Wir verlassen das Hotel um 15.45Uhr und fahren, die Sonne im Gesicht und voll von vielen tollen Erinnerungen, Richtung Westen, Budapest entgegen. Die Regenschauer, die auf den Bus prasseln, können uns nicht mehr stören. Nach zwei Stunden ruhiger Fahrt erreichen wir den Flughafen. Die Abfertigung nimmt diesmal nur wenig Zeit in Anspruch, es reicht gar noch für ein „Steak Budapest“, für mich wäre die halbe Portion zu viel gewesen. Start unserer Fokker 100 pünktlich um 19.55Uhr. Nach ruhigem Flug mit letzten Sonnenstrahlen setzt unser Flugzeug um 21.05Uhr, noch vor dem vorgesehenen Landetermin, auf der Piste auf. Noch bei der Gepäckausgabe löst sich die Reisegruppe schnell auf, alle sind bemüht, rasch ihr Zuhause zu erreichen und die Erlebnisse und Eindrücke in Ruhe Revue passieren zu lassen.